

Die erste lange Nacht von St. Petri

Ex-Diakon Reiner Land hatte eine gute Idee, und ließ Kinder und Eltern ihre Kirche einmal ganz anders erleben

Von Adolf Brockmann



Buxtehude. Zum Auftakt hatten sich an die 300 Erwachsene und Kinder auf den Bänken in der Buxtehuder St.-Petri-Kirche und auf Sitzkissen vor dem Altar platziert. Der Posaunenchor rief, bis der Regen einsetzte, neben der Kirche zum Besuch der ersten St.-Petri-Nacht. Im Gotteshaus saßen zu diesem Zeitpunkt schon Reiner Land, Diakon im Ruhestand, und Sohn Hanno mit Gitarre auf den Stufen vor dem Altar. Sie sangen mit den Kindern und ihren Eltern, machten Fingerspiele und hörten aufmerksam Mut-mach-Geschichten um Petrus, den Namenspatron. Pastor Hans-Otto Gade hieß die Besucher bei dieser ersten Veranstaltung ihrer Art im Kreis Stade willkommen. Der Flötenkreis spielte, die Kantorei sang unter der Leitung von Kantor Reinhard Gundlach. Die von Katrin Goetz geleiteten "St. Paul's Gospel-Voces" aus der Nachbargemeinde im Süden Buxtehudes ließen die Menschen in St. Petri swingen und mitsingen.

Alle Türen des 51,5 Meter langen und 22,50 Meter breiten Gotteshauses standen offen. Es gab Gelegenheit zum Meditieren in der Turmkapelle. Und auch der Turm (bis zur Spitze 70 Meter hoch) konnte bestiegen werden. Zwar nur bis zum "Umgang" in 23,20 Meter Höhe. Aber auch bis dort, wo man einen weiten Blick über Stadt und Umgebung hat, sind es 96 Stufen.

In dem Gotteshaus hatte in der Nacht zu Sonnabend auch ein kleines Bistro geöffnet. Gelegenheit ein Glas Wein oder Saft zu kaufen und bei den Betreuenden zu versuchen, manche Frage der ganz schön kniffligen "Kirchenrallye" beantwortet zu bekommen. Und kurz vor Mitternacht, als - vor dem Segen zur Nacht - sich eine Lichterprozession durch das Gotteshaus bewegte, da waren immer noch 70 Buxtehuder und Gäste in St. Petri.

Reiner Land (63), der die Idee zu der Veranstaltung hatte und einer der ganz eifrigen Organisatoren war, ist mit der Resonanz auf die Einladung und mit der St.-Petri-Nacht überhaupt zufrieden. Er denkt bereits über eine Wiederholung nach und darüber, "was man vielleicht anders machen könnte". Vorher aber gibt es erst einmal eine "lange Nacht der Kirchen" in Stade. Als ökumenische Veranstaltung in St. Cosmae und St. Wilhadi, in der katholischen St.-Josef-Kirche und bei den Baptisten in der Jahnstraße am Freitag, 10. September.

Das könnte Sie auch interessieren

Hamburger Abendblatt



Modernisierung
Eine Milliarde Euro für Brücken: Der Norden profitiert

DIE WELT



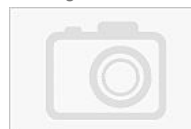
Couchsurfing
Die Gastfreundschaft der Russen ist entwaffnend

Hamburger Abendblatt



Verkauf gestartet
Tausende strömen in Hamburger Apple Store für iPhone 6

Hamburger Abendblatt



Moment mall!
Peinliche Teilamnesie

Empfohlen von

